

PC-Check 3.0

Die Schnelldiagnose für Windows

Installations- und Konfigurationsanleitung



Installations- und Konfigurationsanleitung

Inhalt

Funktionsweise	3
Installation.....	3
Systemvoraussetzungen.....	3
Einzelplatz-Installation	3
Netzwerk-Installation.....	4
Schritt 1 - Installation des Servers (zentrale Freigaben).....	5
Schritt 2 - Installation der Workstation (Client-Software)	6
Testen der Client-Installation	6
Silent Installation	6
Schritt 3 - Installation der Admin-Software	6
Installation der Designer-Software	7
Deinstallation	8
Der PC-Check Admin.....	8
PC-Check-Admin.ini.....	9
Der PC-Check Designer	11
Verfügbare Checks	14
Der Universal-Check.....	22
Beispielkonfigurationen	24
Der Netzwerk-Speedtest.....	25
PC-Check.ini	25
Textersetzungen	26
Aufruf per Kommandozeile	26
Sicherheit – Härtung des Systems.....	27
Rollout über Softwareverteilung	28

DIESE DOKUMENTATION UND DAS ZUGEHÖRIGE COMPUTER-SOFTWAREPROGRAMM SIND IM RAHMEN DES URHEBERRECHTS INTERNATIONAL GESCHÜTZT. DIE DOKUMENTATION UND DAS ZUGEHÖRIGE COMPUTER-SOFTWAREPROGRAMM UNTERLIEGEN RECHTLICH DEN JEWEILS GÜLTIGEN LIZENZVERTRÄGEN DES ENDBENUTZERS (s. EULA.TXT).

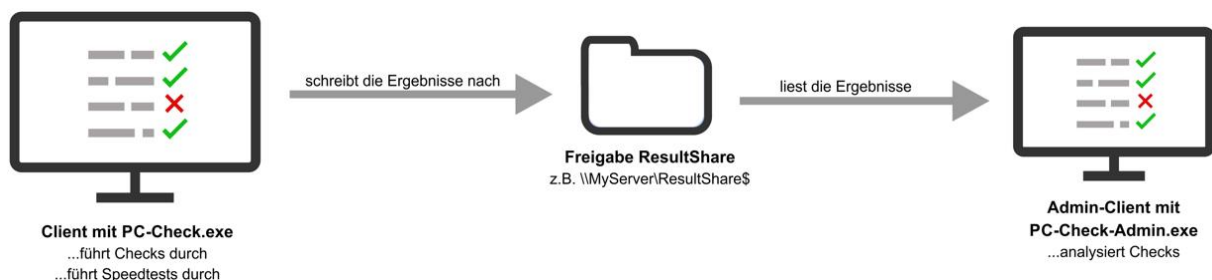
© 2011-2021 Lugrain Software GmbH. Alle genannten Unternehmens- und Markennamen sowie Dienstmarken sind das Eigentum der jeweiligen Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Windows ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation.

Funktionsweise

PC-Check stellt dem Anwender und dem ServiceDesk-Mitarbeiter (Hotline) wichtige Systemparameter in Sekundenschnelle leicht verständlich dar, um den Zustand eines Rechners zu beurteilen. Die Checks können vom Administrator selbst erstellt werden und Hinweise zur Fehlerbehebung anbieten.

PC-Check läuft als Windows-Programm mit Benutzerrechten unter Windows 7, Windows 8 und Windows 10 (32 oder 64 Bit). Die Übertragung der gewonnenen Informationen zum ServiceDesk-Mitarbeiter erfolgt über eine einfache Windows-Freigabe, so dass kein Server benötigt wird und keine Ausnahmen in der Windows-Firewall hinzugefügt werden müssen.



Installation

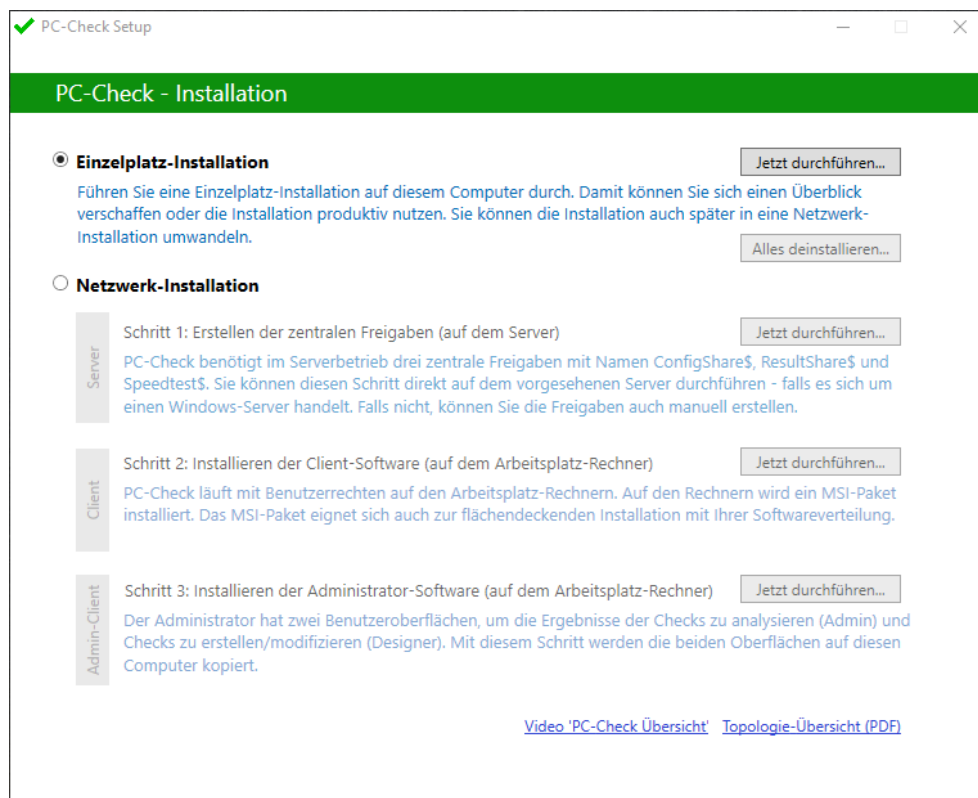
Systemvoraussetzungen

Clients: Die Client-Software sowie die Admin- und Designer-Konsole benötigen mindestens .NET-Framework 4.0

Server: Da die Server-Funktionalität lediglich aus drei Windows-Freigaben (Shares) besteht, auf die alle Benutzer zugreifen können müssen (Details siehe [Härtung des Systems](#)), kann hier jeder Windows-Server (oder Client) ohne Einschränkung genutzt werden. Auch der Einsatz eines Filers oder NAS-Gerätes ist möglich.

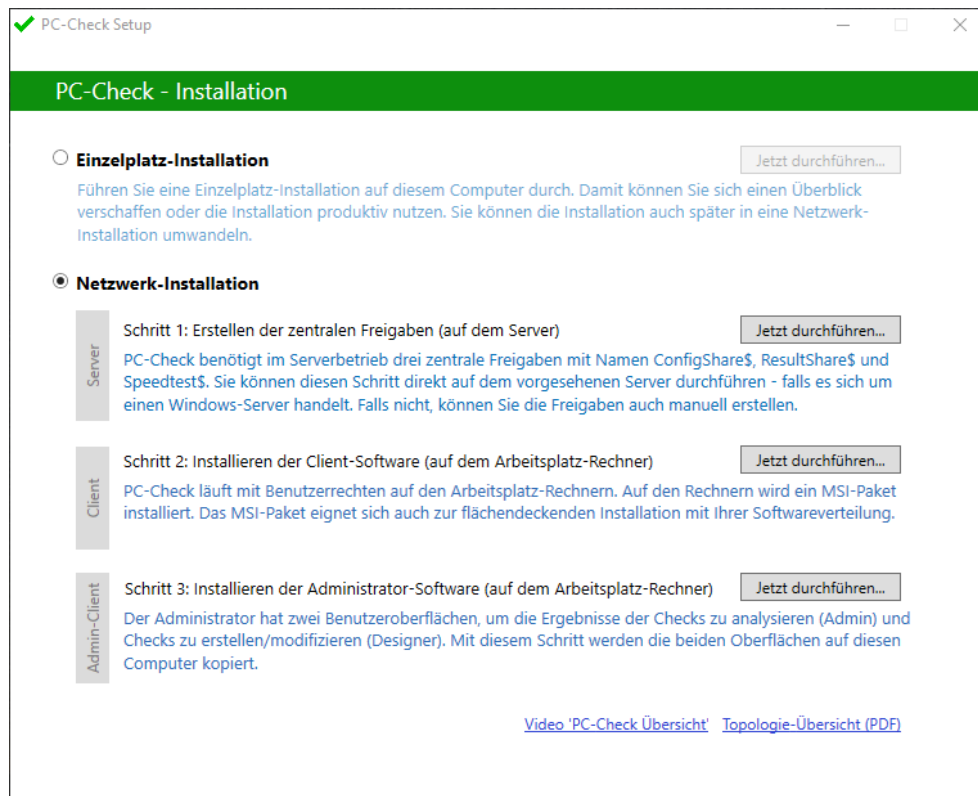
Einzelplatz-Installation

Bei der Einzelplatz-Installation werden alle drei Funktionen PC-Check Client, Admin und Designer auf einem einzigen Rechner installiert. Diese Installation eignet sich am besten, um sich mit der Funktionalität von PC-Check vertraut zu machen. Sie können die Einzelplatz-Installation aber auch produktiv nutzen, zum Beispiel auf Standalone-Rechnern. Führen Sie die Datei Setup.exe mit Administrator-Rechten auf einem Client-Rechner aus und wählen Sie „Einzelplatz-Installation“.



Netzwerk-Installation

Bei der Netzwerk-Installation werden die drei Funktionen PC-Check Client, Admin und Designer auf unterschiedliche Rechner verteilt. Der Client wird üblicherweise auf allen Client-Computern Ihres Unternehmens installiert. Der PC-Check Admin wird von ServiceDesk-Mitarbeitern (m/w/d) und Administratoren benötigt, um durchgeführte Checks zu analysieren. Der PC-Check Designer wird benötigt, um die bereitgestellten Checks zu modifizieren und auf Ihre Wünsche anzupassen. Führen Sie die Datei Setup.exe mit Administrator-Rechten aus und wählen Sie „Netzwerk-Installation“.



Schritt 1 - Installation des Servers (zentrale Freigaben)

Als Server werden lediglich drei Windows-Freigaben (Shares) benötigt, die sich auf einem (oder mehreren) beliebigen Server befinden können.

Starten Sie Setup.exe und führen Sie Schritt 1 durch.

Dadurch werden die drei folgenden Freigaben erstellt:

ConfigShare\$

Die Freigabe, von der der Client seine Konfigurationen (Checks) holt. Auf diese Freigabe benötigt die Gruppe JEDER (englisch: Everyone) Leserechte und die Administratoren, die mit dem PC-Check Designer Konfigurationen erstellen, Lese-/Schreibrechte.

ResultShare\$

Die Freigabe, in die die Ergebnisse der Checks geschrieben werden. Hier benötigt die Gruppe JEDER (englisch: Everyone) Lese-/Schreibrechte

Speedtest\$

Über diese Freigabe können die Clients den Speedtest durchführen. Es handelt sich dabei um einen lokalen Speedtest innerhalb Ihres Netzwerks. Dabei werden Dateien vom Client zu dieser Freigabe und wieder zurück kopiert. Aus der Dauer wird die Netzwerkgeschwindigkeit (Bandbreite) in Mbit/s. ermittelt.

Details zu den Berechtigungen der Freigaben finden Sie im Abschnitt „Sicherheit – Härtung des Systems“.

Schritt 2 - Installation der Workstation (Client-Software)

Führen Sie die Datei PC-Check.msi mit Administrator-Rechten auf dem Client-Rechner aus. Alternativ können Sie auch Setup.exe starten und Schritt 2 (Installieren der Client-Software) ausführen. Während der Installation werden der Zielpfad und die Namen der drei Freigaben aus Schritt 1 abgefragt. Die Namen der Freigaben können Sie auch nachträglich noch in der Datei PC-Check.ini eintragen oder ändern. Sie benötigen zur Installation einen gültigen Lizenzschlüssel, der voreingestellt ist.

Testen der Client-Installation

Starten Sie die auf dem Desktop befindliche Verknüpfung "PC-Check". Es werden die mitgelieferten Standard-Checks ausgeführt.

Silent Installation

Die Installation ohne Benutzereingriff können Sie folgendermaßen durchführen:

```
msiexec.exe /i PC-Check.msi /qb INSTALLDIR="C:\Program Files (x86)\PC-Check" LICENSEKEY=AAAAA-BBBBB-CCCCC-DDDDD-EEEE  
PCCHECK_CONFIG_SHARE=\\<Server>\ConfigShare$  
PCCHECK_RESULT_SHARE=\\<Server>\ResultShare$  
PCCHECK_SPEEDTEST_SHARE=\\<Server>\Speedtest$  
PCCHECK_SPEEDTEST_DELAY=60  
SHOWUPLOADOPTIONS=yes|no  
UPLOADOPTION=yes|no|ask LAUNCHER_STARTUP=yes|no
```

Geben Sie nach **LICENSEKEY=** Ihren Lizenzschlüssel an. Den Lizenzschlüssel für die kostenlose Privatanwender-Lizenz finden Sie als Textdatei im Download.

Die Deinstallation erfolgt mit: **msiexec /x PC-Check.msi /qb** oder **msiexec /x PC-Check.msi /qn** (ohne Fenster)

Schritt 3 - Installation der Admin-Software

Die Admin-Software wird verwendet, um Checks, die von Clients durchgeführt wurden, anzuzeigen und zu analysieren.

Wählen Sie im Setup Schritt 3 aus und tragen Sie bei „Freigabe ResultShare“ die zuvor angelegte Freigabe ein. Klicken Sie auf „Jetzt installieren“.

The screenshot shows a window titled "Admin-Software installieren" with a green checkmark icon. It contains two sections for installing GUIs. The first section, "Schritt 3a - Admin-GUI installieren", includes a "Jetzt installieren" button, a description of the Admin-GUI's purpose, and a text input field for "Freigabe ResultShare" containing the path "\\MyServer\\ResultShare\$". The second section, "Schritt 3b - Designer-GUI installieren", includes another "Jetzt installieren" button, a description of the Designer-GUI's purpose, and a text input field for "Freigabe ConfigShare" containing the path "\\MyServer\\ConfigShare\$". A "Zurück" button is located at the bottom right of the window.

✓ Admin-Software installieren

Schritt 3a - Admin-GUI installieren Jetzt installieren

Die Admin-GUI dient dem Administrator als Anzeige- und Analysetool für die Netzwerkweit durchgeführten Checks. Mit diesem Schritt wird die GUI auf diesen Rechner kopiert.

Freigabe ResultShare:

Geben Sie hier die ResultShare-Freigabe an, die Sie im ersten Schritt erstellt haben. Die ResultShare-Freigabe wird für die Datei PC-Check-Admin.ini benötigt.

Schritt 3b - Designer-GUI installieren Jetzt installieren

Mit der Designer-GUI kann der Administrator Checks erstellen und modifizieren und die Anwendung der Checks im Netzwerk steuern. Mit diesem Schritt wird die GUI auf diesen Rechner kopiert.

Freigabe ConfigShare:

Geben Sie die ConfigShare-Freigabe an, die Sie im ersten Schritt erstellt haben. Die ConfigShare-Freigabe wird für die Datei PC-Check-Designer.ini benötigt.

Zurück

Durch diesen Vorgang wird die Datei PC-Check-Admin.exe und zwei Konfigurationsdateien in das PC-Check-Verzeichnis kopiert (C:\Program Files (x86)\PC-Check oder C:\Program Files\PC-Check).

Hinweis: Der Pfad für die Freigabe ResultShare lässt sich auch nachträglich noch in der Datei PC-Check-Admin.ini ändern.

Installation der Designer-Software

Mit der Designer-Software sind Sie in der Lage, neue Checks zu erstellen, die von den Clients verwendet werden. Die Checks werden in Konfigurationsdateien gespeichert und den Clients über die Freigabe ConfigShare\$ zugänglich gemacht.

Wählen Sie im Setup Schritt 3 aus und tragen Sie bei „Freigabe ConfigShare“ die zuvor angelegte Freigabe ein. Klicken Sie auf „Jetzt installieren“.

The screenshot shows a window titled "Admin-Software installieren" with a green checkmark icon. It contains two sections for installing GUIs. The first section, "Schritt 3a - Admin-GUI installieren", includes a "Jetzt installieren" button, a description of the Admin-GUI's purpose, and a text box for "Freigabe ResultShare" containing the path "\\MyServer\\ResultShare\$". The second section, "Schritt 3b - Designer-GUI installieren", includes another "Jetzt installieren" button, a description of the Designer-GUI's purpose, and a text box for "Freigabe ConfigShare" containing the path "\\MyServer\\ConfigShare\$". A "Zurück" button is located at the bottom right of the window.

✓ Admin-Software installieren

Schritt 3a - Admin-GUI installieren Jetzt installieren

Die Admin-GUI dient dem Administrator als Anzeige- und Analysetool für die Netzwerkweit durchgeführten Checks. Mit diesem Schritt wird die GUI auf diesen Rechner kopiert.

Freigabe ResultShare:

Geben Sie hier die ResultShare-Freigabe an, die Sie im ersten Schritt erstellt haben. Die ResultShare-Freigabe wird für die Datei PC-Check-Admin.ini benötigt.

Schritt 3b - Designer-GUI installieren Jetzt installieren

Mit der Designer-GUI kann der Administrator Checks erstellen und modifizieren und die Anwendung der Checks im Netzwerk steuern. Mit diesem Schritt wird die GUI auf diesen Rechner kopiert.

Freigabe ConfigShare:

Geben Sie die ConfigShare-Freigabe an, die Sie im ersten Schritt erstellt haben. Die ConfigShare-Freigabe wird für die Datei PC-Check-Designer.ini benötigt.

Zurück

Durch diesen Vorgang wird die Datei PC-Check-Designer.exe und zwei Konfigurationsdateien in das PC-Check-Verzeichnis kopiert (C:\Program Files (x86)\PC-Check oder C:\Program Files\PC-Check).

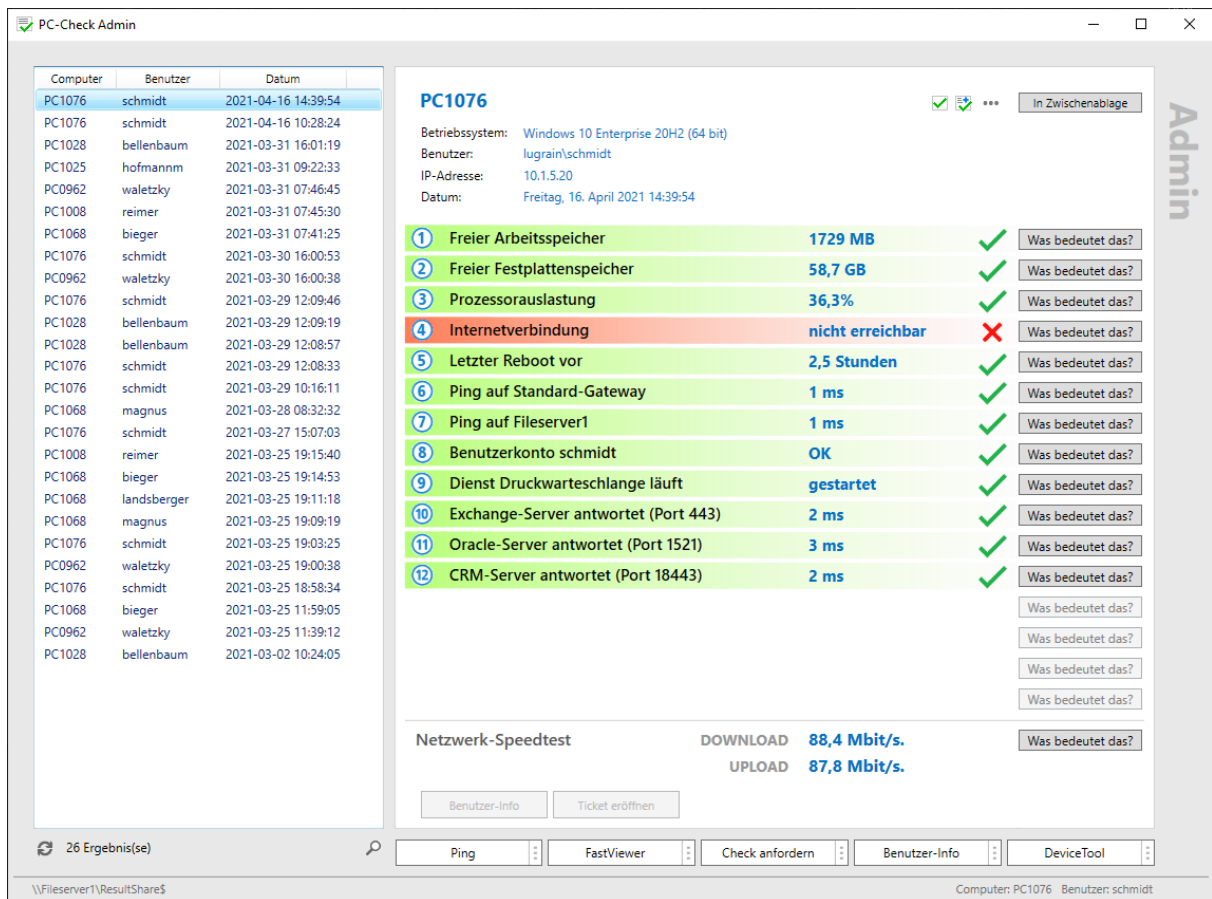
Hinweis: Der Pfad für die Freigabe ConfigShare lässt sich auch nachträglich noch in der Datei PC-Check-Designer.ini ändern.

Deinstallation

Die Deinstallation der Client-Software erfolgt über die Systemsteuerung / Programme und Funktionen.

Der PC-Check Admin

Die Admin-Oberfläche ermöglicht dem Administrator, vom Anwender durchgeführte Checks sofort zu analysieren, ohne eine Remotesitzung aufbauen zu müssen. Alle Checks, die Netzwerkweit durchgeführt werden, sind unmittelbar in der Admin-Oberfläche zu sehen – sie erscheinen automatisch links in der Übersicht an oberster Stelle. Das Erfragen des PC-Namens und des Benutzernamens entfällt damit.



Anhand der Ergebnisse kann sich der Administrator auf einen Blick ein Bild davon machen, in welchem Zustand sich der Rechner des Anwenders befindet. Über die Schaltfläche „In Zwischenablage“ kann der Administrator die Ergebnisse des Checks in die Zwischenablage kopieren, um sie weiterzugeben oder im Support-Ticket zu hinterlegen.

PC-Check-Admin.ini

In der Datei PC-Check-Admin.ini befinden sich Einträge, die sich auf die lokale Admin-Oberfläche beziehen.

Als wichtigstes der Eintrag für das Verzeichnis, in dem Ergebnisdateien der Clients abgelegt werden:

ResultShare=\\MyServer\ResultShare\$

In einer Terminalserver-Umgebung kann folgender Eintrag gesetzt werden:

TerminalServerOptimization=yes

Der Eintrag bewirkt, dass beim Anfordern von Checks durch den Administrator der Benutzername mitgegeben wird. Würde der Benutzername nicht mit übergeben, würden alle Benutzer eines Terminalservers gleichzeitig Checks ausführen.

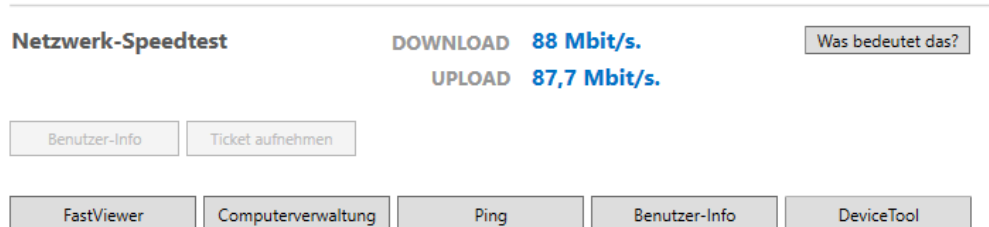
DomainSupport=no

Standardmäßig werden in einer Domäne alle Domänenbenutzer eingelesen, um Admin-Aktionen (5 Buttons) damit ausführen zu können. Durch diesen Eintrag werden Domänenbenutzer nicht eingelesen und der Button zur Benutzerauswahl deaktiviert.

Buttons

Es können bis zu 5 frei definierbare Buttons für den Administrator erzeugt werden. Die Variablen %computername% und %username% stehen zur Verfügung.

Ein Beispiel:



Mit folgender Konfiguration in der PC-Check-Admin.ini lassen sich diese Buttons erzeugen:

```
Button1Text=FastViewer
Button1Function=RunProgram
Button1Program="C:\Program Files (x86)\FastViewer\FastMaster.exe"
/reautoconnect:%computername%
```

```
Button2Text=Computerverwaltung
Button2Function=RunProgram
Button2Program=compmgmt.msc /computer=%computername%
```

```
Button3Text=Ping
Button3Function=RunProgram
Button3Program=ping.exe -t %computername%
```

```
Button4Text=Benutzer-Info
Button4Function=RunProgram
Button4Program=<ShowUserInfo>
```

```
Button5Text=DeviceTool
Button5Function=RunProgram
Button5Program=<ShowDeviceTool>
```

Spezielle eingebaute Befehle

<ShowUserInfo>

Zeigt Details zum Benutzerkonto an.

<RequestCheck>

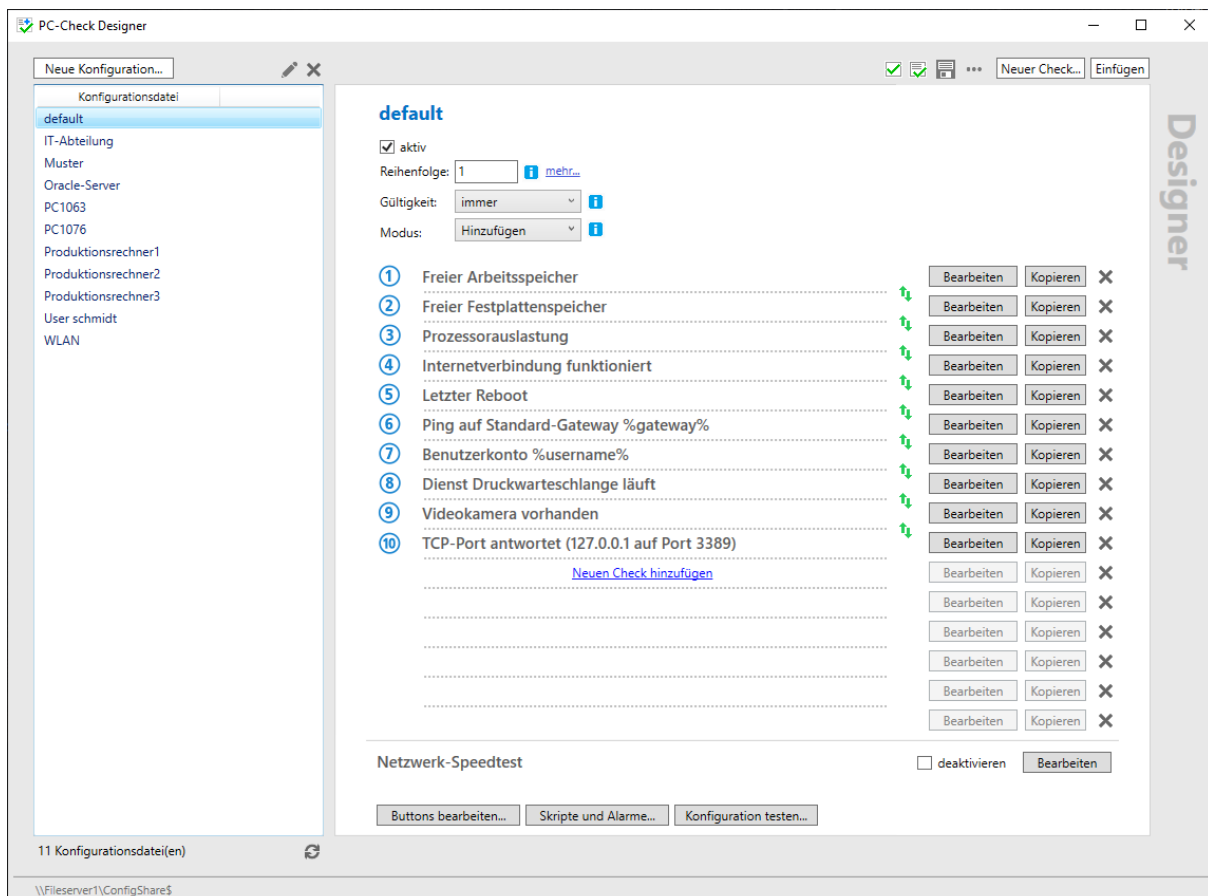
Fordert einen Check vom betreffenden PC bzw. Benutzer an. Funktioniert nur, wenn der anfordernde Admin Schreibrechte auf das Verzeichnis **\\<Server>\ResultShare\$\Launcher** hat und auf dem Client der Prozess **PC-Check-Launcher.exe** gestartet ist.

<ShowDeviceTool>

Öffnet das DeviceTool. Beim DeviceTool handelt es sich um einen sehr nützlichen, kostenlosen Remote-Gerätemanager – ebenfalls ein Produkt der Lugin Software GmbH. Das DeviceTool kann jeweils aktuell unter www.devicetool.de heruntergeladen werden und muss sich im Verzeichnis C:\Program Files (x86)\PC-Check\bin des Admin-Clients befinden.

Der PC-Check Designer

Mit der Designer-Oberfläche lassen sich neue Konfigurationen erstellen und vorhandene modifizieren und erweitern. Eine Konfiguration besteht aus maximal 16 Checks, die nacheinander ausgeführt werden.



Eine neue Konfiguration erstellen

1. Klicken Sie auf „Neue Datei...“ und geben Sie einen beliebigen Namen für Ihre Konfiguration an.
2. Klicken Sie auf „Neuer Check...“, um eine Auswahl aller vorhandener Check-Typen zu erhalten. Wählen Sie den gewünschten Typ aus.
3. Konfigurieren Sie den Check nach Ihren Bedürfnissen.

Der Name Ihrer Konfigurationsdatei spielt keine Rolle. Ob die Konfigurationsdatei verwendet wird oder nicht, wird über „Gültigkeit“ gesteuert.

Reihenfolge

Wenn mehrere Checks für einen Benutzer/Computer aktiv sind, werden die Konfigurationen in der hier vorgegebenen Reihenfolge aufsteigend angewendet. Die Konfiguration mit der Nummer 1 wird als erstes, die Konfiguration mit der Nummer 999 als letztes ausgeführt. Mehr als 16 Checks werden nicht durchgeführt. Siehe [Beispiele](#) unten.

Gültigkeit

Geben Sie hier den Gültigkeitsbereich dieser Konfiguration an. Sie haben dadurch die Möglichkeit, individuelle Konfigurationen zur Verfügung zu stellen und die Konfigurationen trotzdem zentral zu verwalten. Siehe [Beispiele](#) unten.

Immer

Diese Konfiguration ist immer gültig, sofern das Häkchen bei „aktiv“ gesetzt ist.

Benutzer

Geben Sie hier einen oder mehrere Benutzer (durch Komma getrennt) an, für die diese Konfiguration gelten soll. Beispiel: mueller, meier, schulze. Auch Domain\mueller ist möglich.

Computer

Geben Sie hier einen oder mehrere Computer (durch Komma getrennt) an, für die diese Konfiguration gelten soll. Beispiel: PC001734, NB0344

AD-Gruppen

Geben Sie hier eine oder mehrere AD-Gruppen (durch Komma getrennt) an, für die diese Konfiguration gelten soll. Beispiel: Domain\Marketing, Domain\Accounting

IP-Adressen

Geben Sie hier eine oder mehrere IP-Adressen (durch Komma getrennt) an, für die diese Konfiguration gelten soll. Beim IPv4Address-Scope können Sie am Ende mit Wildcard * arbeiten. Beispiel: 10.5.1.1 oder 10.30.1.*

Datei existiert

Diese Konfiguration ist gültig, wenn eine bestimmte lokale Datei auf dem Rechner existiert. Geben Sie den Dateinamen mit Pfad an. Es können auch mehrere Dateien durch Komma getrennt angegeben werden. Sobald eine davon existiert, ist die Konfiguration gültig und wird angewendet.

Die Konfigurationsmöglichkeit gibt Ihnen eine große Flexibilität. Sie können Checks beispielsweise nur dann beim Client anwenden, wenn eine bestimmte Software installiert ist. Beispiel: C:\Program Files (x86)\MyCRM\MyCRM.exe

Modus

Bestimmen Sie, ob diese Checks aus Client-Sicht anderen Checks hinzugefügt werden sollen oder ob sie andere Checks ersetzen sollen. Damit können Sie – falls gewünscht – Ihre Checks sehr individuell gestalten. Möchten Sie beispielsweise für alle PCs im Unternehmen die gleiche Konfiguration verwenden und nur für einen Computer eine andere, verwenden Sie hier „Ersetzen“. Setzen Sie außerdem die Nummer bei Reihenfolge höher als die der Standard-Konfiguration. Details werden in den [Beispielen](#) unten erläutert.

Variablen

Allgemeine Variablen, die immer zur Verfügung stehen und in allen Texten verwendet werden können:

`%username%` - Der Benutzername des angemeldeten Benutzers

`%computername%` - Der eigene Computername

`%gateway%` - Die IP-Adresse des Standard-Gateways (Router)

Zusätzlich gibt es noch Variablen, die nur in bestimmten Checks zur Verfügung stehen (s.u.)

Verfügbare Checks

Benutzerkonto

Erstellen Sie einen Check, der den Account des aktuell angemeldeten Benutzers überprüft. Mögliche Ergebnisse sind „OK“, „gesperrt“, "Kennwort abgelaufen" oder "Konto abgelaufen". Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, den Check des Benutzerkontos über einen Button anzubieten, siehe [Buttons bearbeiten](#).

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an

%username% - Der Benutzername des angemeldeten Benutzers

Datei vorhanden

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob eine bestimmte Datei vorhanden ist. Geben Sie den Dateinamen inkl. Pfad an.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an

%filename% - Der Dateiname

Datei-Inhalt

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob eine bestimmte Datei einen bestimmten Text enthält. Geben Sie den Dateinamen inkl. Pfad an. Geben Sie im Feld Datei-Inhalt den Text an, dessen Vorhandensein in der Datei überprüft werden soll. Groß/Kleinschreibung spielt dabei keine Rolle. Soll nach mehreren Wörtern gesucht werden, können Sie diese mit && oder || verketteten.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an

%filename% - Der Dateiname

%filecontent% - Der Text, nach dem gesucht wird

Dienst läuft

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob ein bestimmter Windows-Dienst läuft. Hier kann der Anzeigename oder der Kurzname verwendet werden.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an

%service% - Der Name des Dienstes

%computername% - Der eigene Computername

Ereignis vorhanden

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob ein bestimmtes oder mehrere Ereignisse in der Windows-Ereignisanzeige (Eventlog) vorhanden sind. Geben Sie ein oder mehrere Ereignis-IDs an (durch Komma getrennt), nach denen in der Ereignisanzeige gesucht werden soll. Verwenden Sie den Stern * für alle. Geben Sie außerdem die Logdatei (Anwendung / Security / System) an und den Zeitraum in Stunden, der untersucht werden soll.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%resultdetails% - Das gefundene Event mit allen Informationen
%eventids% - Die zu suchenden IDs
%eventlog% - Der Typ des Eventlogs (Anwendung / Security / System)
%eventseverity% - Der Schweregrad (Information / Warnung / Fehler)
%eventtimerange% - Der Zeitraum in Stunden

Freier Arbeitsspeicher

Erstellen Sie einen Check, der den freien Arbeitsspeicher überprüft.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%warningvalue% - Der Wert, ab dem eine Warnung erzeugt wird (gelbes Ausrufezeichen)
%errorvalue% - Der Wert, ab dem ein Fehler erzeugt wird (rotes X)
%computername% - Der eigene Computername

Freier Festplattenspeicher

Erstellen Sie einen Check, der den freien Festplattenplatz überprüft. Das gewünschte Laufwerk (C:, D: usw.) können Sie dabei angeben.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%warningvalue% - Der Wert, ab dem eine Warnung erzeugt wird (gelbes Ausrufezeichen)
%errorvalue% - Der Wert, ab dem ein Fehler erzeugt wird (rotes X)
%computername% - Der eigene Computername
%drive% - Der Laufwerksbuchstabe

Gerät vorhanden

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob ein bestimmtes Gerät vorhanden und eingeschaltet ist. Verwenden Sie eine Bezeichnung aus dem Gerätemanager oder aus dem DeviceTool. Es kann der Anzeigenname, der Geräteinstanzpfad oder jeder andere Wert verwendet werden. Beispiel: „HP HD Webcam [Fixed]“ oder „USB\VID_0461&PID_4DFE“.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%device% - Der Name des Gerätes
%computername% - Der eigene Computername

Internetverbindung funktioniert

Erstellen Sie einen Check, der die Internetverbindung überprüft. Funktioniert (bisher) nur bei Internetzugängen ohne Proxy-Server.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%url1% - Der Name der ersten URL
%url2% - Der Name der zweiten URL
%url3% - Der Name der dritten URL
%warningvalue% - Der Wert, ab dem eine Warnung erzeugt wird (gelbes Ausrufezeichen)
%errorvalue% - Der Wert, ab dem ein Fehler erzeugt wird (rotes X)
%username% - Der Benutzername des angemeldeten Benutzers

Laufwerke vorhanden

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob bestimmte lokale oder Netzlaufwerke vorhanden sind. Geben Sie mehrere Laufwerke durch Komma getrennt an. Beispiel: D:,O:,S:

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%drives% - Die überprüften Laufwerke
%computername% - Der eigene Computername

Letzter Reboot

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, wann der Rechner zum letzten Mal gebootet wurde. Auch ein FastBoot wird registriert.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%warningvalue% - Der Wert, ab dem eine Warnung erzeugt wird (gelbes Ausrufezeichen)
%errorvalue% - Der Wert, ab dem ein Fehler erzeugt wird (rotes X)
%computername% - Der eigene Computername

Mitglied einer AD-Gruppe

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob der angemeldete Benutzer Mitglied einer bestimmten Active Directory-Gruppe ist.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%adgroup% - Der Name der AD-Gruppe
%username% - Der Benutzername des angemeldeten Benutzers

Mitglied der lokalen Administratorengruppe

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob der angemeldete Benutzer Mitglied der lokalen Administratorengruppe ist. Beachten Sie, dass PC-Check tatsächlich mit „Als Administrator ausführen“ gestartet sein muss, um hier das richtige Resultat zu erhalten.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%username% - Der Benutzername des angemeldeten Benutzers

Ping

Erstellen Sie einen Check, der einen IPv4-Ping auf eine Netzwerkadresse durchführt.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%host% - Das Pingziel
%warningvalue% - Der Wert, ab dem eine Warnung erzeugt wird (gelbes Ausrufezeichen)
%errorvalue% - Der Wert, ab dem ein Fehler erzeugt wird (rotes X)

Ping auf Standard-Gateway

Erstellen Sie einen Check, der einen Ping auf das Standard-Gateway (Router) durchführt.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%gateway% - Die IP-Adresse des Standard-Gateways (Router)
%warningvalue% - Der Wert, ab dem eine Warnung erzeugt wird (gelbes Ausrufezeichen)
%errorvalue% - Der Wert, ab dem ein Fehler erzeugt wird (rotes X)

Prozess vorhanden

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob ein bestimmter Prozess läuft.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%process% - Der Name des Prozesses

Prozessorauslastung

Erstellen Sie einen Check, der die aktuelle Prozessorauslastung überprüft.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%warningvalue% - Der Wert, ab dem eine Warnung erzeugt wird (gelbes Ausrufezeichen)
%errorvalue% - Der Wert, ab dem ein Fehler erzeugt wird (rotes X)
%computername% - Der eigene Computername

Registry-Wert

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob ein Registry-Eintrag einen bestimmten Wert aufweist.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%registrykey% - Der Registrierungsschlüssel

%registryentry% - Der Registrierungseintrag
%registryexpectedvalue% - Der erwartete Wert

TCP-Port antwortet

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob ein Gerät im Netzwerk auf einem bestimmten TCP-Port antwortet.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%host% - Der überprüfte Host
%tcpport% - Der TCP-Port
%username% - Der Benutzername des angemeldeten Benutzers

Universal-Check

Erstellen Sie einen Check, der die Ausgabe eines beliebigen Kommandozeilen-Befehls überprüft. In der Ausgabe des Befehls wird nach dem Vorhandensein eines bestimmten Textes gesucht. Möglich sind einfache Texte wie 'Fehler' oder 'eingeschaltet'. Die Groß-/Kleinschreibung wird hier nicht beachtet. Eine ODER-Verknüpfung ist mit '|' möglich, eine UND-Verknüpfung mit '&'. Außerdem sind reguläre Ausdrücke (Regular Expressions) erlaubt. Stellen Sie dafür ein REGEX: voran. Mit regulären Ausdrücken kann jede beliebige Zeichenfolge beschrieben werden, siehe zum Beispiel Wikipedia --> [Regulärer Ausdruck](#).

Mehr zum Universal-Check unter [Der Universal-Check](#).

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%command% - Der ausgeführte Befehl
%expectedtext% - Der erwartete Text
%output% - Der ausgegebene Text

Der ausgegebene Text wird in der %output%-Variable bei mehr als 1024 Zeichen abgeschnitten.

Verzeichnis vorhanden

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob ein bestimmtes Verzeichnis vorhanden ist.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%foldername% - Der Name des Verzeichnisses

Website antwortet

Erstellen Sie einen Check, der überprüft, ob eine bestimmte Website antwortet.

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an
%website% - Die überprüfte Website

%tcpport% - Der TCP-Port

%username% - Der Benutzername des angemeldeten Benutzers

Netzwerk-Speedtest

Führen Sie einen Geschwindigkeitstest innerhalb Ihres Netzwerkes durch. [Mehr zum Netzwerk-Speedtest.](#)

Verfügbare Variablen:

%result% - Zeigt das Ergebnis an

%computername% - Der eigene Computername

Das Erklärungsfenster

Im Erklärungsfenster, das dem Anwender und dem Admin eingeblendet wird, können verschiedene Gestaltungselemente verwendet werden.

HTML

Sie können im Designer mit HTML-Syntax arbeiten, die dann im Client und im Admin angezeigt wird.

Einige Beispiele:

Schrifttyp

Fettschrift

<i>Kursivschrift</i>

<u>unterstrichene Schrift</u>

Schriftgröße

Eine bestimmte Schriftgröße angeben

Die Standard-Schriftgröße ist 15.

Schriftfarbe

Eine bestimmte Schriftfarbe angeben

Bild anzeigen

Wenn Sie als Pfad die Variable %files% angeben, wird ein Bild aus dem Files-Verzeichnis angezeigt (s.u.). Die Variable %pccheckdir% enthält den Pfad zum PC-Check Verzeichnis, normalerweise C:\Program Files (x86)\PC-Check.

Link auf Website

Programmaufrufe und Links

Sie können dem Anwender unten links bis zu drei Programmaufrufe einblenden. Dabei kann es sich sowohl um Systemprogramme (Ping, Computerverwaltung, Taskmanager usw.) als auch um weiterführende Erklärungen (PDF-Dateien, Word-Dokumente, URLs usw.) handeln.

Bilder und andere Dateien

Um Bilder innerhalb des PC-Check Erklärungsfensters anzuzeigen, können Sie die Syntax `` verwenden (s.o.).

Genauso können Sie die `%files%`-Variable verwenden, um innerhalb der 3 Programmaufrufe auf den Pfad zuzugreifen.

Das Files-Verzeichnis

Das Files-Verzeichnis befindet sich im ConfigShare-Verzeichnis (da, wo die zentralen .cfg-Dateien liegen) und wird bei jedem Start von PC-Check mit dem lokalen Files-Verzeichnis (`%appdata%\PC-Check\Files`) abgeglichen. So ist sichergestellt, dass Bilder und andere Dateien dem Client auch bei Netzwerkausfall zur Verfügung stehen. Die `%files%`-Variable enthält den Pfad des lokalen Files-Verzeichnisses (Beispiel s. „Bilder und andere Dateien“).

Ein Beispiel:

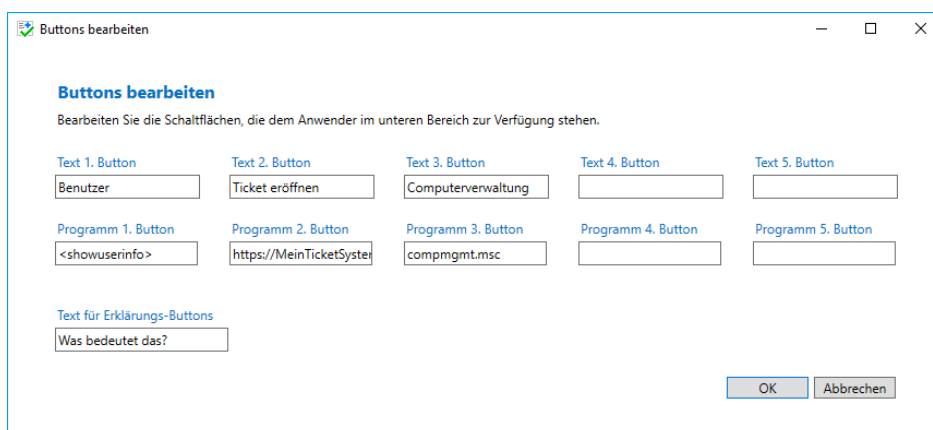
Aufgabe: Sie wollen bei einem Ping-Check im Erklärungsfenster das Bild eines Netzkabels anzeigen. Es soll außerdem auf ein weiterführendes PDF-Dokument hingewiesen werden und die Möglichkeit eines dauerhaften Pings angeboten werden.

Lösung:

- Kopieren Sie das Bild des Netzkabels und das PDF-Dokument in das Verzeichnis `ConfigShare\Files`. Klicken Sie einfach doppelt auf das ConfigShare-Verzeichnis im Designer unten links, um es zu öffnen.
- Fügen Sie in den Erklärungstext folgendes ein: ``
- Fügen Sie bei „Text 1. Link“ folgendes ein: [Mehr Details](#) und bei „Programm 1. Link“: `%files%\Mehr Details.pdf`
- Fügen Sie bei „Text 2. Link“ folgendes ein: [Permanenter Ping auf %host% ausführen](#) und bei „Programm 2. Link“: `cmd /k ping -t %host%`

Buttons bearbeiten

Es ist möglich, dem Benutzer bis zu 5 Schaltflächen einzublenden. Typische Anwendungsfälle wären ein Button, um Informationen über den eigenen Benutzeraccount zu erhalten, eine URL zum Eröffnen eines Support-Tickets oder das Starten der Computerverwaltung.



Eine sehr nützliche Funktion ist die Information zum eigenen Benutzeraccount. Tragen Sie dafür bei Programm einfach „`<showuserinfo>`“ ein.

Wenn mehrere Konfigurationen bei einem bestimmten Benutzer oder PC greifen, ergänzen sich die Button-Einstellungen. Bei Doppelbelegung gewinnt die letzte Konfiguration, die zutrifft.

Skripte und Alarme

In bestimmten Fällen kann es sinnvoll sein, vor oder nach Durchführung der Checks automatisch ein Skript auszuführen. So kann es vorkommen, dass ein Gerät auf einen Ping-Befehl nicht sofort antwortet, so dass ein Ping-Check immer einen Fehler anzeigt. Ein Ping-Befehl vor der Ausführung der Checks schafft hier Abhilfe.

Vor der Ausführung

Geben Sie einen Befehl oder ein Skript an, das vor der Ausführung der Checks ausgeführt werden soll. Hinweis: Es wird nicht gewartet, bis das Skript beendet ist.

Nach der Ausführung

Geben Sie einen Befehl oder ein Skript an, das nach der Ausführung der Checks ausgeführt werden soll.

Nach der Ausführung bei mindestens einem Fehler

Geben Sie einen Befehl oder ein Skript an, das dann ausgeführt wird, wenn mindestens ein Check mit einem roten X beendet wird. Diese Funktion kann genutzt werden, um ein rudimentäres Monitoring zu implementieren.

Diese Werte werden pro Konfiguration eingestellt. Werden bei einem Check-Durchlauf mehrere Konfigurationen angewendet, addieren sich die Skripte.

Verfügbare Variablen:

%username% - Benutzername

%computername% - Computername

%allresults% - Alle Check-Ergebnisse

%timestamp% - Aktueller Zeitstempel, der auch im Dateinamen verwendet werden kann

Um bei mindestens einem Fehler eine Datei in einem Netzlaufwerk zu generieren, können Sie folgenden Befehl verwenden:

```
(echo %allresults%) >\\MeinServer\MeinShare\%computername%-%username%-%timestamp%.txt
```

Wichtig: Die Klammern bei (echo %allresults%).

Beispiel: Einen Server überwachen

Aufgabe:

Ein Server soll so überwacht werden, dass im Intervall von 5 Minuten eine Reihe von Checks durchgeführt werden. Wenn mindestens ein Fehler auftritt, soll in einem Netzlaufwerk eine Datei mit den Ergebnissen erzeugt werden.

Lösung:

Rufen Sie PC-Check mit folgendem Befehl auf:

```
"C:\Program Files (x86)\PC-Check\PC-Check.exe" -t -p:300  
\\Server\ConfigShare$\default.cfg.
```

Ersetzen Sie **Server** durch Ihren Servernamen.

Ihren individuellen Aufruf können Sie sich im Designer über „Konfiguration testen“ selbst erstellen. Verwenden Sie evtl. noch -h, um PC-Check unsichtbar im Hintergrund laufen zu lassen.

Tragen Sie bei „Skripte und Alarme“ bei „Nach der Ausführung bei mindestens einem Fehler“ folgendes ein:

```
(echo %allresults%) >\\MeinServer\MeinShare\%computername%-%username%-%  
timestamp%.txt
```

Ersetzen Sie **\\MeinServer\MeinShare** durch eine Freigabe in Ihrem Netzwerk.

Der Universal-Check

Der Universal-Check ist sehr universell einsetzbar. Er ermöglicht es, die Ausgabe eines beliebigen Kommandozeilen-Befehls auszuwerten und daraus das Ergebnis zu ermitteln.

Betriebssystem-Befehle auswerten

Geben Sie im Feld ‚Befehl‘ einen beliebigen Kommandozeilen-Befehl ein. Das kann ein einfacher Befehl wie **dir**, aber auch eine Verkettung von Befehlen wie **ipconfig & route print** oder **netstat -a | find "139"** sein. Geben Sie bei ‚Erwarteter Text‘ einen Text ein, der bei der Ausgabe des Befehls erwartet wird. Wird der Text gefunden, lautet das Ergebnis ‚OK‘ (grün). Wird er nicht gefunden, lautet das Ergebnis ‚Fehler‘ (rot). Groß-/Kleinschreibung spielt dabei keine Rolle, außer bei den regulären Ausdrücken.

Batch-, VBS- und Powershell-Skripte auswerten

Werten Sie die Ausgaben eigener Batch-, VBS- und Powershell-Skripte aus. Legen Sie die Skripte in einem Netzlaufwerk ab oder im %files%-Ordner, der bei jedem Start von PC-Check mit einem lokalen Ordner synchronisiert wird (siehe [Das Files-Verzeichnis](#)). Natürlich können Sie auch eigene Kommandozeilen-Befehle oder Kommandozeilen-Befehle von Drittanbietern verwenden. Jede Anwendung, die Text in die Standardausgabe schreibt, kann ausgewertet werden.

Check umkehren

Kehren Sie das Ergebnis eines Checks um. Im Standard sucht PC-Check beim Universal-Check nach einem Text in der Ausgabe des Befehls – wenn der Text vorkommt, ist das Ergebnis „OK“. Durch das Umkehren des Checks, können Sie den Fall „Text gefunden“ als Fehler (rot) ansehen. Der Check gilt dann als bestanden (grün), wenn der Text nicht gefunden wird.

Eigene Ergebnis-Texte

Der standardmäßige Ergebnis-Text lautet beim Universal-Check „OK“ bzw. „Fehler“. Sie haben jedoch die Möglichkeit, die Ergebnis-Texte frei zu definieren. Vielleicht wollen Sie als Ergebnis in einem bestimmten Fall nicht „OK“ und „Fehler“, sondern „vorhanden“ und „nicht vorhanden“.

Kommandozeilen-Fenster anzeigen

Ist die Option aktiviert, wird während der PC-Check-Ausführung ein kleines Kommandozeilen-Fenster mit den Ausgaben des Befehls angezeigt. Damit können Sie die Ausgabe beobachten. Bei Befehlen mit langer Laufzeit ist außerdem für den Anwender interessanter.

Bitte beachten Sie: Bei diesem Fenster handelt es sich nicht wirklich um ein Konsolen-Fenster des Betriebssystems, sondern um eine Simulation. Bei sehr Text-lastigen Ausgaben kann das Anzeigen des Kommandozeilen-Fensters die Ausführung von PC-Check verlangsamen.

UND- und ODER-Verknüpfung

Suchen Sie nach mehreren Zeichenketten mit && und ||. Wenn Sie beispielsweise überprüfen wollen, ob in der Ausgabe eines Befehls die Worte ‚Netzwerk‘ und ‚Fehler‘ vorkommen, verwenden Sie bei ‚Erwarteter Text‘ den Ausdruck **Netzwerk&&Fehler**. Wenn Sie überprüfen wollen, ob das Wort ‚Fehler‘ oder ‚Error‘ vorkommt (oder beide), verwenden Sie **Fehler||Error**.

Reguläre Ausdrücke

Neben der UND- und ODER-Verknüpfung haben Sie die Möglichkeit, reguläre Ausdrücke (regular expressions) im Feld ‚Erwarteter Text‘ zu verwenden. Stellen Sie dafür das Wort ‚REGEX:‘ voran. Reguläre Ausdrücke geben Ihnen die Möglichkeit, die Ausgabe des Befehls sehr genau auszuwerten, siehe zum Beispiel Wikipedia --> [Regulärer Ausdruck](#).

Hier ein paar Beispiele:

.	ein beliebiges Zeichen
.*	beliebig viele Zeichen (auch keins)
[ert]	eines der Zeichen „e“, „r“ oder „t“
[0-7]	eine Ziffer von „0“ bis „7“ (Bindestriche sind Indikator für einen Bereich)
[A-Za-z0-9]	ein beliebiger Buchstabe oder eine beliebige Ziffer
[^a]	ein beliebiges Zeichen außer „a“

Wenn Sie beispielsweise in der Ausgabe des ipconfig-Befehls überprüfen wollen, ob eine Zeile wie

IPv4-Adresse : 192.168.0.143

vorkommt, können Sie bei ‚Erwarteter Text‘ folgenden Ausdruck verwenden:

REGEX: .*IPv4-Adresse.*192.168.*

(beliebig viele Zeichen, gefolgt von **IPv4-Adresse**, gefolgt von beliebig vielen Zeichen, gefolgt von **192**, gefolgt von einem beliebigen Zeichen, gefolgt von **168**, gefolgt von beliebig vielen Zeichen)

Damit würden Sie überprüfen, ob die IP-Adresse mit ‚192.168‘ beginnt. Die Abfrage funktioniert auch dann noch, wenn sich die Anzahl der Leerzeichen am Anfang oder die Anzahl der Punkte mal ändern sollte.

Beispielkonfigurationen

Beispiel 1: Zusätzliche Checks für bestimmte AD-Gruppe

Aufgabe: Fünf Checks sollen allen Benutzern Ihrer Domäne zur Verfügung gestellt werden. Wir geben der Konfiguration den Namen „default“. Zwei weitere Checks sollen nur den Benutzern der AD-Gruppe „Einkauf“ zur Verfügung gestellt werden. Der Name der Konfiguration lautet „Einkauf“.

Lösung: Stellen Sie bei der Konfiguration „default“ im PC-Check Designer bei Gültigkeit den Wert „Immer“ ein. Stellen Sie bei der Konfiguration „Einkauf“ bei Gültigkeit den Wert „AD-Gruppen“ und „Domain\Einkauf“ ein. Stellen Sie in beiden Konfigurationen bei „Modus“ den Wert „Hinzufügen“ ein. Stellen Sie bei „default“ bei Reihenfolge einen kleineren Wert ein als bei „Einkauf“, so dass die 5 Checks immer zuerst durchgeführt werden.

Beispiel 2: Andere Konfiguration für bestimmten Rechner

Aufgabe: Acht Checks sollen allen Benutzern Ihrer Domäne zur Verfügung gestellt werden. Wir geben der Konfiguration den Namen „default“. Ein Produktionsrechner soll jedoch eine komplett andere Konfiguration erhalten. Der Name des Rechners lautet PC1000. Die Konfiguration hat den Namen „Produktion“.

Lösung: Stellen Sie bei der Konfiguration „default“ im PC-Check Designer bei Gültigkeit den Wert „Immer“ ein. Stellen Sie bei der Konfiguration „Produktion“ bei Gültigkeit den Wert „Computer“ und „PC1000“ ein. Stellen Sie bei „default“ bei „Modus“ den Wert „Hinzufügen“ ein und bei „Produktion“ den Wert „Ersetzen“. Stellen Sie bei „default“ bei Reihenfolge einen kleineren Wert ein als bei „Einkauf“. Die Konfiguration „Produktion“ wird dadurch auf PC1000 die Konfiguration „default“ ersetzen.

Beispiel 3: Zusätzliche Checks, wenn VPN-Software installiert ist

Aufgabe: Acht Checks sollen allen Benutzern Ihrer Domäne zur Verfügung gestellt werden. Wir geben der Konfiguration den Namen „default“. Zwei weitere Checks sollen nur auf Rechnern ausgeführt werden, auf denen eine bestimmte VPN-Software installiert ist. Der Name der Konfiguration lautet „VPN“.

Lösung: Stellen Sie bei der Konfiguration „default“ im PC-Check Designer bei Gültigkeit den Wert „Immer“ ein. Stellen Sie bei der Konfiguration „VPN“ bei Gültigkeit den Wert „Datei existiert“ und dann den Pfad zur Exe-Datei der VPN-Software, z.B. „C:\Program Files (x86)\vpn\vpn.exe“. Stellen Sie in beiden Konfigurationen bei „Modus“ den Wert „Hinzufügen“ ein. Stellen Sie bei „default“ bei Reihenfolge einen kleineren Wert ein als bei „VPN“, so dass die 8 Checks immer zuerst durchgeführt werden.

Der Netzwerk-Speedtest

Der Netzwerk-Speedtest gibt jedem Benutzer die Möglichkeit, die interne Netzwerk-Geschwindigkeit aktuell zu messen. Um das Netzwerk damit nicht unnötig zu belasten, lässt sich eine Zwangspause zwischen 2 Netzwerk-Speedtests eines Benutzers einbauen. Der Defaultwert dafür liegt bei 60 Sekunden. Er lässt sich über die Datei PC-Check.ini festlegen, die wiederum während der Installation der Client-Software über [MSI-Variablen](#) änderbar ist. Die für den Speedtest benötigten Dateien befinden sich in der SpeedtestShare-Freigabe. Sie werden während der Einrichtung der Freigaben erzeugt.

Beim Netzwerk-Speedtest wird zunächst eine 1MB-Datei von der Speedtest-Freigabe auf den lokalen Computer kopiert (ins Verzeichnis %localappdata%\PC-Check). Dauert der Kopiervorgang länger als 2 Sekunden, wird der Durchsatz in Mbit/s. berechnet und der Download-Test beendet. Dauert der Kopiervorgang kürzer als 2 Sekunden, wird als nächstes ein 5MB-Datei kopiert, dann eine 32 MB-Datei und eine 128MB-Datei. Zwischen den Kopiervorgängen wird immer die 2 Sekunden-Überprüfung durchgeführt. Danach das gleiche Verfahren für den Upload.

Durch dieses Verfahren ist gewährleistet, dass der Netzwerk-Speedtest immer schnell abläuft und das Netzwerk geschont wird.

Netzwerk-Speedtest bei der Einzelplatz-Installation

Bei der Einzelplatz-Installation werden alle PC-Check-Komponenten auf einem einzigen Rechner installiert. Dadurch wird beim Netzwerk-Speedtest lediglich ein lokaler Kopiervorgang durchgeführt. Aus diesem Grund fallen die ermittelten Werte meistens extrem hoch aus.

Netzwerk-Speedtest deaktivieren

Falls kein Netzwerk-Speedtest erwünscht ist, lässt sich das im PC-Check Designer pro Konfiguration einstellen. Setzen Sie dafür einfach bei Netzwerk-Speedtest das Häkchen bei „deaktivieren“.

PC-Check.ini

In der Datei PC-Check.ini werden PC-bezogene, allgemeine Einstellungen vorgenommen. Im Standardfall werden die Werte während der Installation (MSI-Variablen) gesetzt und müssen nicht modifiziert werden.

ConfigShare=\\MyServer\ConfigShare\$

Die Freigabe, in der sich die mit dem Designer erstellten Konfigurationsdateien (.cfg) befinden.

ResultShare=\\MyServer\ResultShare\$

Die Freigabe, in der sich die Ergebnisdateien (.result) befinden, um vom PC-Check Admin gelesen zu werden.

SpeedtestShare=\\MyServer\Speedtest\$

Die Freigabe, die für den Speedtest verwendet wird.

SpeedtestPause=60

Die Zwangspause, die zwischen zwei aufeinanderfolgenden Netzwerk-Speedtests eingehalten werden muss. Angabe in Sekunden.

ShowUploadOptions=yes

Gibt an (yes/no), ob in der Statuszeile die Option zum Ändern des Hochlade-Verhaltens eingeblendet wird.

UploadOption=yes

Gibt die standardmäßige Einstellung des Hochlade-Verhaltens an (yes/no/ask). Ist vom Anwender überschreibbar und wird dann in der Datei "%appdata%\PC-Check\Options.ini" gespeichert.

ShowSpeedtestRepeatButton=yes

Gibt an (yes/no), ob der Benutzer das Wiederholen-Symbol beim Speedtest sieht. Falls nein, lässt sich der Speedtest nur durch Wiederholen aller Checks erneut starten. Das hat den Vorteil, dass alle Speedtests in den ResultShare hochgeladen werden – bei Speedtest-Wiederholungen ist das nicht der Fall. PC-Check Administratoren, die im PC-Check-Verzeichnis die Datei „PC-Check-Admin.exe“ haben, sehen das Wiederholen-Symbol immer.

Textersetzungen

Über die Datei TextReplacements.txt, die sich im ConfigShare-Verzeichnis befinden muss, können Sie Dialogtexte, die dem Anwender angezeigt werden, auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Dabei geht es um die Dialoge, die das Hochladen der Ergebnisse betreffen.

So könnte Ihre Datei TextReplacements.txt aussehen:

UploadText=Bestimmen Sie, ob ermittelte Werte dem internen IT-Support (ServiceDesk) automatisch zur Verfügung gestellt werden sollen.

UploadAskText=Sollen die ermittelten Werte dem internen IT-Support zur Verfügung gestellt werden?\n\nHinweis: Es werden nur die hier sichtbaren Daten übertragen. Der IT-Support wird NICHT darüber informiert, dass Sie ihm die Werte zur Verfügung gestellt haben.

Aufruf per Kommandozeile

Sie können PC-Check.exe über die Kommandozeile aufrufen, um beispielsweise eine bestimmte Konfigurationsdatei (.cfg) mitzugeben. Erstellen Sie die .cfg-Datei einfach mit dem Designer und kopieren sie dann auf den entsprechenden Rechner. Der Aufruf erfolgt mit

PC-Check.exe „C:\Configs\MeineConfig.cfg“

Weitere Kommandozeilen-Parameter:

-t	PC-Check fortlaufend ausführen.
----	---------------------------------

-h	Verborgene Ausführung (hidden). Es wird kein Fenster angezeigt. Die Ausführung wird nach erfolgten Checks beendet, außer bei -t.
-u	Upload erzwingen. Der Upload wird immer durchgeführt, auch bei fortlaufender Ausführung (-t).
-w:<Zeit in Sek.>	Wartezeit nach dem Starten von PC-Check, bevor der erste Check ausgeführt wird.
-p:<Zeit in Sek.>	Wartezeit zwischen zwei Durchgängen bei fortlaufender Ausführung (-t). Default: 3 Sekunden.
-q	PC-Check beenden. Beendet alle PC-Check-Tasks, auch die versteckten (-h). Funktioniert nur allein, nicht mit anderen Parametern kombinierbar. Funktioniert nur, wenn der ausführende Benutzer die entsprechenden Berechtigungen besitzt.

Mit der Schaltfläche „Konfiguration testen“ im PC-Check Designer können Sie die gewünschten Optionen per Klick einschalten und daraus einen Kommandozeilenauftrag generieren, der universell verwendbar ist.

Beispiele:

Beispiel 1

Sie möchten nicht die zentral zugewiesene Standardkonfiguration ausführen, sondern eine spezielle:

`PC-Check.exe „C:\Configs\MeineConfig.cfg“`

Beispiel 2

Sie möchten diese spezielle Konfiguration fortlaufend ausführen:

`PC-Check.exe -t „C:\Configs\MeineConfig.cfg“`

Beispiel 3

Sie möchten PC-Check versteckt ausführen (ohne Fenster). Nach einmaliger Ausführung wird PC-Check beendet, es sei denn, Sie verwenden Parameter -t.

`PC-Check.exe -h`

Beispiel 4

Sie möchten PC-Check versteckt ausführen (ohne Fenster), dabei fortlaufend alle 30 Minuten. Bei jedem Durchgang soll die Ergebnisdatei hochgeladen werden:

`PC-Check.exe -h -t -p:1800 -u`

Beispiel 5

Sie möchten PC-Check mit 5 Minuten Verzögerung ausführen. Nützlich, wenn PC-Check über den Autostart gestartet wird. Der Rechner hat dann ausreichend Zeit, sich zu beruhigen.

`PC-Check.exe -w:300`

Sicherheit – Härtung des Systems

Um PC-Check sicher zu betreiben, sollten Sie abschließend folgende Maßnahmen ergreifen / überprüfen:

1. Stellen Sie sicher, dass kein Standardbenutzer Schreibrechte auf die Freigabe **\\<Server>\ConfigShare\$** besitzt. Nur Administratoren, die mit dem PC-Check Designer Konfigurationen bearbeiten, benötigen Schreibrechte auf diese Freigabe. Standardbenutzer benötigen hier lediglich Leserechte.
2. Standardbenutzer benötigen auf die Freigabe **\\<Server>\ResultShare\$** Schreibrechte, um Ergebnisdateien (.result) erzeugen zu können. Sie benötigen keine Leserechte. Administratoren, die mit dem PC-Check Admin Ergebnisse analysieren sollen, benötigen Leserechte auf diese Freigabe - und der Ersteller der Datei. Der Ersteller benötigt die Rechte, um die Datei überschreiben zu können. Das ist beim nachträglichen Speedtest der Fall.

Vorgehensweise:

- Erteilen Sie bei den **Freigabe**-Berechtigungen auf das Verzeichnis **\\<Server>\ResultShare\$** der Gruppe **Jeder** das **Ändern**-Recht.
- Entziehen Sie auf Dateisystem-Ebene dem Standardbenutzer die Leserechte.
- Erteilen Sie auf Dateisystem-Ebene dem Standardbenutzer die Schreibrechte.
- Erteilen Sie auf Dateisystem-Ebene dem NTFS-Prinzipal „ERSTELLER-BESITZER“ (engl.: CREATOR-OWNER) die Leserechte.
- Erteilen Sie auf Dateisystem-Ebene den Administratoren, die mit dem PC-Check Admin Ergebnisse analysieren sollen, die Leserechte.

In der Freigabe ResultShare\$ befindet sich das Verzeichnis „Launcher“. Auf dieses Verzeichnis benötigen alle Benutzer Lese- und Schreibrechte.

3. Auf die Freigabe **\\<Server>\Speedtest\$** benötigt der Standardbenutzer Lese- und Schreibrechte.

Rollout über Softwareverteilung

Bei der **PC-Check Software** (Client) handelt es sich um ein MSI-Paket, das problemlos mit Ihrer Softwareverteilung installiert werden kann (MSI-Variablen siehe Abschnitt [Silent Installation](#)).

Die **PC-Check-Admin Software** ist für die manuelle Installation vorgesehen. Falls Sie die Software ebenfalls per Softwareverteilung installieren möchten, können Sie die Software zunächst einmalig manuell installieren, die PC-Check-Admin.ini anpassen (Buttons) und die Dateien dann verteilen. Es werden keine Registry-Einträge vorgenommen.

Auch die **PC-Check-Designer Software** ist für die manuelle Installation vorgesehen. Falls Sie die Software per Softwareverteilung installieren möchten, können Sie die Software zunächst einmalig manuell installieren und die Dateien dann verteilen. Es werden keine Registry-Einträge vorgenommen.